Windkraft, Populismus und Demokratie

Warum wir uns in diese Debatte einmischen sollten –
Ein Argumentationspapier von BUNT STATT BRAUN Ebersberg

Themenschwerpunkt „Windkraft“

Stand: 28. Mai 2025

BUNT STATT BRAUN
Bündnis gegen Rechtsradikalismus im Landkreis Ebersberg

Als Bündnis gegen Rassismus, Diskriminierung und Populismus ist **BUNT STATT BRAUN** kein energiepolitischer Akteur und auch keine Umweltgruppe – und dennoch kommen wir **besonders im Landkreis Ebersberg** in Diskussionen rund um Windkraftanlagen immer wieder ins Gespräch. Warum?

Weil Populisten und Verschwörungsideologen Themen wie den Ausbau der Windenergie gezielt nutzen, um Ängste zu schüren, Unwahrheiten zu verbreiten und demokratische Prozesse zu unterwandern. Das erleben wir deutschlandweit, vor allem aber lokal vor Ort, insbesondere in Wahlkampfzeiten. Daher sehen wir es als unsere Aufgabe, aufzuklären, die demokratische Debatte zu stärken und Falschbehauptungen entgegenzutreten.

Windkraft als Zielscheibe und populistisches Kampfthema

Populistische Gruppen versuchen, den Wandel hin zu erneuerbaren Energien als Bedrohung darzustellen: Sie sprechen von „Zwangswindrädern", „Verlust unserer Heimat" oder „grüner Diktatur". Diese Sprache emotionalisiert, polarisiert – und entzieht sich oft sachlicher Auseinandersetzung. Ihr Ziel ist es, Menschen zu verunsichern und demokratische Entscheidungen zu delegitimieren.

Dabei werden Verschwörungstheorien verbreitet, etwa dass Windräder gezielt „gegen den Willen des Volkes“ errichtet würden oder dass „heimlich“ ganze Wälder geopfert würden. Das ist falsch – und gefährlich. Denn wer solche Behauptungen akzeptiert, wird anfällig für weitere Lügen, Misstrauen gegenüber Behörden und letztlich auch für menschenfeindliche Ideologien.

Fakten gegen Stimmungsmache

Gerade im Landkreis Ebersberg zeigt sich, wie Windkraft demokratisch, transparent und nachhaltig gestaltet werden kann:

- **Direkte Bürgerbeteiligung**: In Osterkling und Fürmoosen, den beiden Orten mit Windkraftanlagen im Landkreis, sind zahlreiche Bürgerinnen und Bürger direkt beteiligt – die Windräder bringen wirtschaftlichen Nutzen vor Ort. Regionale Stromerzeugung in kommunaler Verantwortlichkeit hat weitreichende wirtschaftliche Vorteile. Wo gibt es sonst direkte Beteiligung von Bürgern und Bürgerinnen an Produktionsanlagen und erwirtschaftetem Gewinn?

- **Hohe Wirtschaftlichkeit & Unabhängigkeit**: Windkraftanlagen rechnen sich aufgrund der kurzen Bauzeit und der hohen Effizienz. Lokale, kommunale Stromerzeugung schafft regionale Wertschöpfung und macht unabhängiger von zentralen Stromversorgern, internationalen Krisen sowie überregionalen Hacker- und Cyberangriffen.

- **Geringer Flächenverbrauch & hohe Wiederverwertungsrate**: Ein Windrad benötigt dauerhaft ca. 0,46 Hektar Fläche und bietet im Vergleich zu anderen Energieformen für die kleine Fläche eine enorm hohe Effizienz: 1 ha Windkraft versorgt 6.000 Haushalte pro Jahr (Quelle: Thünen Institut Braunschweig). Im Gegensatz zu Atom- oder Kohlekraftwerken können Windkraftanlagen vollständig rückgebaut und mit neuester Technik auch recycelt werden - ohne Altlasten: Der Betonsockel wird als Schotter wiederverwertet. Die Türme, die hauptsächlich aus Stahl bzw. Edelstahl und Kupfer bestehen, gehen ins Metallrecycling (ca. max. 5 % Materialverlust). Probleme bereiten derzeit noch die Rotorblätter. Sie bestehen aus einem Gemisch aus Glasfaser, Carbon, Epoxidharz und weiteren Komponenten, doch erste Forschungsansätze zeigen, dass man demnächst auch Rotoren in die Materialrückgewinnung einbinden kann.

Im Vergleich: Bei Atomkraft ist alles Sondermüll; es gibt in Deutschland keine Lösung für die Endlagerung der Anlagen und der anfallenden Brennstäbe. Atommüll ist ein Erbe, das wir unzähligen Generationen hinterlassen: Plutonium 239, welches in Tschernobyl verwendet wurde, hat eine Halbwertszeit von 24.000 Jahren.

- **Verbesserter Artenschutz**: Laut einer Schätzung des BUND Naturschutz sterben jährlich 100.000 Vögel durch Windräder. Moderne Anlagen verfügen daher über Abschaltautomatiken, die Vogel- und Fledermausarten auf 750 Meter erkennen und sich zu deren Schutz abschalten. Erfolgsmeldungen dazu kommen von der Bürgerwindkraft Fuchstal (bei Landsberg am Lech). Dort wurde trotz hohem Aufkommen seltener Rotmilane gebaut. Die Hochschule Weihenstephan unter Leitung von Prof. Christoph Möring (Tierökologie) untersuchte, wie gut die Abschaltautomatik funktioniert. Das Abschaltsignal für Vögel braucht nur 30 Sekunden, um die Rotorblätter aus dem Wind zu drehen. Es gab keinen Kollisionsfall mit einem Rotmilan. Übrigens: Im Straßen- und Bahnverkehr werden jährlich bis zu 70 Millionen Vögel getötet. Auch hier sind dringend Schutzmaßnahmen notwendig.

Windkraft als Teil demokratischer Gestaltung

Windkraft – wie auch Solarenergie – sind neue Energieformen. Und wie so oft stehen viele Neuem skeptisch gegenüber. Das hat durchaus seine Berechtigung. Innovationen sollten hinterfragt werden, Verbesserungen erarbeitet und umgesetzt werden. Wer Klimaschutz jedoch grundsätzlich blockiert, bremst Fortschritt und riskiert damit den Verlust unseres Wohlstands in Deutschland und im Landkreis. Die Energiewende ist kein „grünes Elitenprojekt“, sondern eine notwendige Antwort auf die Klimakrise – mit direkten und langfristigen Auswirkungen auf uns alle. Strukturschwächere und ältere Bevölkerungsgruppen leiden besonders unter den Folgen der Klimaveränderung. Der Ausbau erneuerbarer Energien ist also auch ein solidarisches Projekt.

Populismus dagegen zielt auf Rückschritt, Angst und Abschottung – Populisten lehnt nicht nur Windräder ab, sondern auch Vielfalt, Toleranz und Offenheit. Desinformation über Windkraft ist daher oft nur ein Symptom tiefer liegender demokratiefeindlicher Haltungen.

Wie sieht´s konkret im Landkreis Ebersberg aus?

Derzeit gibt es zwei Windräder im Landkreis, fünf weitere sind in Planung:

- **Windenergieanlage Osterkling/Bruck:** „Angefangen hat alles beim Kinderfasching im Februar 2011. Hier entstand bei einem (oder auch zwei) Bieren die Idee, gemeinsam ein Windrad zu bauen“ (Webseite Windkraft Osterkling). Seit 2016 versorgt dieses Windrad 16 ortsansässige Familien direkt mit Strom. Mit einer Betriebsleistung ca. 3,3 Mio. kWh/a hat das Windrad Kapazitäten, um ca. 950 Vier-Personen-Haushalte zu versorgen (bei einem durchschnittl. Verbrauch von ca. 3500 kWh pro Jahr für einen 4-Personen-Haushalt).
- **Windenergieanlage Hirtenholz/Taglaching:** Endlich dreht es sich auch hier, denn die Anlage der neuesten Generation zwischen Taglaching und Fürmoosen hatte etwas Anlaufschwierigkeiten. Diese Anlage ist größer und effizienter als Osterkling/Bruck. Sie bringt eine Jahresleistung von 7,1 Mio. kWh/a und kann bis zu 2.000 Vier-Personen-Haushalte pro Jahr versorgen. Von der Windenergieanlage Hirtenholz profitieren direkt 118 Bürger und Bürgerinnen aus der Umgebung Fürmoosen und Moosach, denn sie sind am Gewinn beteiligt.

- **Geplanter Windpark im Ebersberger Forst mit 5 Windrädern:** Auch hier ist die direkte Beteiligung von Bürgern und Bürgerinnen geplant, damit diese den günstigen und unabhängigen Strom direkt nutzen können. Die Standorte sind so ausgewählt, dass dort überweigend „Fichtenstangerln“ stehen, Flächen, die aufgrund des klimaresistenten Umbaus des Ebersberger Forstes ohnehin gerodet und abgeerntet werden würden, so Dr. Heinz Utschig, Forstbetriebsleiter der Bayerischen Staatsforsten und Chef des Ebersberger Forstes. Gerade Fichten leiden unter Trockenheit und Hitze durch den Klimawandel und werden bevorzugt vom Borkenkäfer befallen. Im Jahr 2024 mussten zudem 200.000 Bäume, die unter der großen Schneelast im Winter 2023 schwer beschädigt wurden, gefällt werden. Für Utschig sind die 100 bis 200 Nadelbäume, die für die Windräder weichen müssten, daher kein großer Einschnitt, vor allem, weil jede für die Windkraft verbrauchte Fläche an anderer Stelle wieder aufgeforstet werden muss.
  Was sagen die Naturschützer in Ebersberg dazu? Auf der Webseite der Kreisgruppe Ebersberg des BUND sind Stellungnahmen und Informationen zu Windkraft in Ebersberg zu finden, besonders zur Lage im Ebersberger Forst. Unbedingt reinschauen unter diesem LINK.

Daher unser Appell: Bleiben Sie kritisch – aber faktenbasiert. Lassen Sie sich nicht verunsichern von jenen, die Spaltung statt Lösung suchen. Diskutieren Sie mit – offen, sachlich, solidarisch. Die Energiewende ist ein Gemeinschaftsprojekt. Und unsere Demokratie ist es auch.

Unter der Überschrift **„Argumente für Windenergie: Fakten statt Mythen“** hat der BUND Naturschutz zahlreiche Fakten und Antworten auf Vorwürfe und Fehlinformationen rund um das Thema Windkraft gesammelt. Zu finden unter diesem LINK. Auch gibt es einen Fragenkatalog und die dazu passenden Antworten (LINK).

JETZT AKTIV WERDEN:

Weitere Infos findet ihr auf **www.bunt-ebe.de/informationen**.
Du willst dich engagieren - gemeinsam mit uns?
Dann melde dich kurz (**kontakt@bunt-ebe.de**) oder
besuche unsere **offenen Stammtische**. Termine findest du unter
www.bunt-ebe.de, **Instagram** und **Facebook**. Wir freuen uns auf dich.

BUNT STATT BRAUN Ebersberg ist ein Zusammenschluss von Bürgerinnen und Bürgern, die rechtsextremen Gedankengut und Umtrieben im Landkreis Ebersberg entgegentreten. Das Bündnis organisiert mit seinen ehrenamtlich Aktiven Vorträge, Konzerte, Theaterstücke und Demonstrationen und ist Mitgründer und Teil des *Netzwerk Demokratie Ebersberg-Erding*. Mehr über unsere Ziele und das Bündnis